Zeitung für das Dilltal.

gertionspreise: Die fleine 6-gesp. gigenzeile 15 3., die Reflamen-40 3. Bei unverändert. Wiederanga - Aufnahmen entsprechenber batt, für umfangreichere Aufträge lige Zeilen Abschliffe. Offerten-

Amtisches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Wetdenbach in Dillenburg. Geschättestelle: Schulstrasse t. e Jerneut: Dillenburg Dr. 24. Musgabe täglich nachnitiags, mit Ausnahme ber Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: vierteljährlich ohne Bringerlohn - 2,10. Bestellungen nevmen entgegen die Geschäftsstelle, außerdem die Zeitungsbaten, die Land-briefträger und fämtliche Pocianfialten.

r. 196

Dillento

enommen a

t, Shala

gium.

fitat. Benn.

rademen

en.

Bürelkun

Handarb

ptember, s, Steinste

nnen wee

ereins I

Masch

rei E. Mein

Henburg.

bie Den

rfeften 6

fen gel

mter T. U

rjenftein

21.-0.,8

Reinigus

eiden "

unfern be

hren wer

efangenfan

ittag 4 Up

Mittwoch, ben 22 August 1917.

77. Jahrgang

Amtlicher Ceil.

emffi: Mahnahmen zur Verhinderung des Eniweichens ruff.-poln. Arbeiter. Berordnung

nuf Grund des § 9 b des preuftischen Belagerungegupegesetes vom 4. Juni 1851 in der Fassung des Reichses bom 11. September 1915 bestimme ich für den mir eftellten Korpsbezief und — im Einvernehmen mit dem verneur — auch für den Befehlsbereich der Festung gehörenden Deil des Regierungsbezirfs Wiesbaden. de ift berboten:

affisch polnische Arbeiter oder Arbeiterinnen bagu gu erfeiten, ober irgendwie burch Rat und Tat ju unterillgen, ihre Arbeitsstellen zu verlaffen ober die bermgsmäßig übernommene Arbeit zu verweigern oder nie-

m Arbeitsberhaltnis ruffifch-polnischer Arbeiter ober Areiterinnen gu vermitteln oder mit ihnen einzugeben ohne en Rachweis, daß sie ihr früheres Arbeitsverhältnis ord-ungsmäßig beendet, und im Falle eines Aufenthaltwechels die Genehmigung bes ftellb. Generalfommandos eralten baben.

Ampiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem ve, beim Botliegen mildernder Umstände mit Hast oder Geldstrase bis zu 1500 Mt. bestrast. Franksurt a. M., den 7. August 1917. Mertretendes Generalkommando des 18. Armeekords.

Der ftello. Rommandierende Geneval: Riebel, Generalleutnant.

hafer für landwirticafiliche Pferde, Sughuhe und Suchtichweine.

Der Kommunalberband ist ermächtigt, ben Tierhaltern Antrog folgende hafermengen oder, foweit hafer nicht Trnte freigugeben:

1. Für die in der Landwirtschaft tätigen besonders ten Pferde vom 7. Angust bis 15. September eine täg-Bulage bon je 1/4 Rilogramm ober insgefamt 30

Afür Jugodssen und Zugkische die zur Höhe der am 1. De-der 1916 ermittelten Anzahl wom 7. August die 15. Sep-der je 1 Kilogramm täglich oder insgesamt 40 Kilo-

1. Für Buchteber und Buchtfauen vom 1. bis 15. Septem-ie 1/2 Rilogramm täglich aber insgesamt 71/2 Rilo-

Die freigegebenen Mengen find von mir jum 1. September Reichesuttermittelstelle zu melben. Die herren Burgermeifter

te ich, vorstehendes ortsüblich befannt zu machen und Antrage auf Freigabe in Form einer Ortelifte vorzulegen, bigende Spalten enthält:

men des Betriebsinhabers, bl der landwirtschaftlichen, besonders schweren Pferde, bl der Zugochsen und Zugkühe à 40 Kilogramm, il der Buchteber und Buchtfauen à 71/2 Kilogramm, mme des freigugebenden Dafers,

er Summe der freizugebenden Gerfte. Die Listen muffen mir bis spätestens jum 29, d. Mis. enicheidung borgelegt werden. Spätere Antrage fonnen mehr berücksichtigt werden.

Allenburg, den 22. Angust 1917. Der Königl. Landrat.

Die Berren Bürgermeifter richtige ich, daß nach Ministerial-Erlaß vom 8. de. auch Anappicafts-Invaliben und - 28itbie burch ben Krieg in eine bedürftige Lage geraten in Wege ber Kriegswohlsahrtspflege unterstügt wer-

Milenburg, den 17. August 1917. Der Borfigende des Areisausichuffes.

Bekannimadung en ber Rhein-Mainischen Lebensmittelstelle G. m. b. S. urt a. M. wurde uns die auf unseren Kreis aus der Ernte noch zustehende Menge bon 300 Bentner fabe überwiejen, die bemnachft jur Lieferung gelan-

200 Beniner Apfelmarmelabe,

100 Bentner Marmelade Sorte II. ber schliffelmäßigen Berteilung fonnte ber Fall eindaß einzelnen Gemeinden von uns Marmelade guburde, die feinen Bedarf dafür hatten, während Beleinden flein ere Mengen als diese nonvendig ha-

balten bürften. geben beshalb die 300 Bentner Marmelade gu breifen an Rauffeute und Wertsberwaltungen in en Berfehr und haben mit dem Groß-Berfauf ber-

Deren Frang Senrich, hier, und Derrn gr. Reinhard, Berborn

Intereffenten ersuchen wir boft, Bestellungen bei then an wollen. Benburg, ben 21. August 1917.

Rreisgetreibefommiffion.

Bekannimadung. Derr Landes-Doft- und Weinbauinfpeftor Schiffing nheim wird am Samstag, den 1. September d ands 9 Uhr im Gemeindehaus zu Langenaubach und

am Sonntag, den 2. September, nachmittags 4 Uhr, in Flammersbach je einen Bortrag fiber Obst- und Gemilseberwertung abhalen.

Die herren Burgermeifter gu Langenaubach und Blammerebach und ber benachbatten Gemeinden ersuche ich, vorstehendes in versüblicher Beise bekannt gu machen und auf eine rege Teilnahme an ben Borträgen hinguwirfen.

Dillenburg, den 20. August 1917. Ter Monigl Bandrat.

Nichtamtlicher Ceil. Das deutsche Land Glas Lothringen. Bon Brojeffor Bilhelm Raph, Strafburg i. E.

Roch einmal nach fast 50 Jahren muß Teutschland mit Frankreich um Effat-Lothringen ringen. Die Frangofen wollen es nicht leiden, daß diefes Land beutich ift und deutsch bleibt. Und wir konnen auf diese westliche Grengmark des Neiches nicht verzichten. Es bleibt bei dem, was Bismard als ausschlaggebenden Grund für die Biederangliederung betonte: es muß jum Edjuge bes Gubene und Gubmeftens

des Deutschen Reiches die frangosische Grenze vom Rhein hinweg auf die Bogesen und an die Mojel verlegt werben. Die Lebenvinteressen des neuen Reiches verlangten die Rudgabe der einstmals dem alten Reiche geraubten Gebiete. Aber wir haben noch ein höheres Anrecht auf bas Land: es gehört bon Gott und Rechts wegen jum Reich; es

ift altes, beutsches Land. Bir brauchen nur einen Blid auf die Karre ju werfen, um fofort bu erfennen, daß Elfag-Lothringen mit in bie deutsche Bandwirtschaft gehört: Elfaß, geographisch nur ein Stud ber ein unteilbares Ganges bilbenben oberrheinischen Tiefebene, an ber mit bem Elfaß Baben, Bfalg, Beffen teilhaben; Lothringen, die nordweftliche Abbachung ber Bogefen, unmerklich in die links-rheinische Landschaft des rheinischen Schiefergebirges übergebend, an die es burch die zwei Flugbander Diviel und Saar noch besonders angeschloffen wird. Co haben auch die bon Diten und Rorben fich vorichiebenben deutschen Bolfostamme Die elfassische Ebene wie das Lothringer Stufenland gleichmäßig in Besitz genommen; banach find es überall dieselben Menschen diesseits wie jenseits des Rheins, im Elfaß wie in Baden und der Bfalg, auf der Lothringer hochebene wie auf dem Plateau des linterheiniichen Berglandes: Alemannen und Franken. Keltoromanische Bevölferung hat fich nur in einigen Bogesentälern und in einem schmalen Streifen langs ber heutigen deutsch-frangosischen Grenze in Lothringen erhalten. Seit dem 5. Jahrhundert find die Germanen im Befits der oberrheinischen Ebene und bes Lothringer Plateaus. Die Bogefenmauer im füdlichen und mittleren Elfaß feute allein der westwarts fich walgenden Germanenflut Biel und Grenze; die deutschfrangösische Sprachgrenze bedt sich im ganzen mit der auf

dem Kamme des Gebirges laufenden politischen Grenze. Und Diejes Stud beuticher Erbe gehörte auch jum Deutschen Reiche, seitdem es vom 9. Jahrhundert ab ein solches gibt. Es hat die glänzenden Zeiten deutscher Kaiserherrlichkeit des Mittelalters miterlebt; ein nicht geringer Teil des Besitzes, der der kaiserlichen Macht in jenen Tagen ihren Rüdhalt gab, Königsgut, Reichsgut, lag in elfässischem Gau: kaiserliche Bfalgen waren in Colmar, Kahsereberg, Strafburg, Sagenau, Diebenhofen. Die Staufer bo effaffischem Boben am liebsten geweilt, in ber Rapelle ber Staufenpfalg von Sagenau murben die Reicheinfignien aufbewahrt. Eine reiche städtische Entwidlung feste ein; auf engem Raum waren hier 10 Reichsstädte außer der Krone

bes Landes, ber freien Reichsftadt Strafburg.

Ein foldes Land, bas mitten in die große mittelalterfiche beursche Geschichtsentwicklung gehört, bas muß auch gu bem beutschen Rulturbesit, ber jenen Beiten entstammt, in hohem Dage feinen Beitrag geleistet haben. Und in ber Tat, es gibt taum ein Gebiet diefer Aultur, auf bem nicht unfer Elfaß Lebensvolles, Bahnbrechendes, ja Einzigartiges her-vorgebracht hat. Ein Mönch des Elfasses, Otfried von Weißenburg, hat die evangelischen Erzählungen zuerst in beutsche gereimte Berje gebracht; an die glangenden Beiten der mittelalterlichen Kunftpoesie erinnern die Ramen Reimar bon Hagenau, Gottfried von Strafburg, die gezeigt haben, daß Anmut und Gestaltungefraft nicht weniger der beutschen Sprache eigen fein können ale ber frangofischen; mittelalterliches gottinniges Befen gab fich in Strafburg bei Tauler, bem großen Schuler Meifter Garts, querft in beutichen Lauten Ausbrud. In ben Reften des Kirchen- und Burgenbaues aus ber Stauferzeit bes 12. Jahrhunderts haben wir mit die ichonften Baudenkmaler jener Beit, und fie alle find ferndeutich, ohne die geringften Spuren frangofifden Einschlags. Als die französische Gotif nach Teutschland kam, da erstand im Effaß das Deifterwerf beuticher Gorif in der Schöbfung Meister Erwins, dem Strafburger Münfter. Teutsche Künstler, die auf dem Gebiete der Walerei von epochemachender Bedeutung gewesen sind, weisen nach dem Effaß: Martin Schongauer, Sans Balbung. In ben Reihen beurscher humanisten und Reformatoren sind Effaffer in stattlicher Bahl bertreten; man braucht nur an die Ramen von Geiler, von Kahfersberg, Wimpfelung, Buger, Jakob Sturm, Johannes Sturm gu erinnern.

Aber in jener Beit, da deutsches Beiftes- und Bildungsleben fich hier an der Gudweftede des Reiches eine folch einzigartige Statte geschaffen hatte, ba mar auch icon bas Auge bes westlichen Rachbarn mit gierigem Berlangen auf Diefes Stud beuticher Erbe gerichtet, und bas Reich, bas bie Aufgabe hatte, bem bedrohten Grengland Schutz und Schirm gu bieten, war icon gum Schatten geworben. Frankreiche Ausbehnungebrang batte fich nach Diten gewandt. 3m

Raum an der Bofel und am Oberrhein follten die Ausfallstore gegen Deutschland ersteben; fo fiel guerft Meg, dann das Oberelfaß im Preißigjabrigen Krieg, und ichließlich folgten Strafburg, und bas übrige Effaß, bis 1789 bas gange Elfaß mit Lothringen ein Stud bes frangofischen Ginheitsstaates wurde. Schmerzlich hatte das Land seine Tren-nung vom Reiche, seine Loslöfung vom Mutterboden Teurschlands empfunden, und um fo energischer bat man fich feit der Umflammerung durch die fremde geiftige Macht in feiner alten angestammten beutschen Art zusammengesaßt. Co bat Goethe bei feinem Aufenthalt in Strafburg noch bei "alt und jung eine liebevolle Anhanglichkeit an alte Berfaffung, Sitte, Sprache, Tracht" feltstellen fonnen, und Safob Grimm urteilte 1815 fiber bas Effaß: "Schmablich von Kaiser und Reich im Stiche gelassen, hat es sich selbst beigestanden, Sprache, Sitte, Tracht aufrecht er-

Indes bon 1789-1870 gerieten Effaß und Lothringen als mit dem frangofischen Staatswesen eng verbundene Probingen gang in ben großen Strom frangofifden Lebens. Nationalfranzosen aber sind die Essässer wie auch die Tentscheiniger nie geworden; das Welsche blieb ihnen siets etwas Fremdes; welsche Oberstächtichkeit, welsche Phrasenhaftigkeit, welsche Unordnung stieß sie immer abs wenngleich auch frangofische Sprache und Bildung fich bis in die unteren Schichten großer Wertschätzung erfreute, was bei der deutschen Ehrfurcht vor dem Fremden nicht allzu verwunderlich ist. Aber Leitgedanke war und blieb bis ins Bürgertum hinein doch ber Grundfatt: "Bolitisch Frangose, geistig ein Teutscher".

So hat man fich nach 1871 junachst nur widerstrebend in die neuen Berhaltniffe gefügt; was gang nach der frangöstischen Seite neigte, ftromte nach Frankreich ab, und ber Erfat fam von Alftbeutichland. Der burch altbeutiche Ginwanderung entstandene Bevölkerungsteil wird jest auf minbestens 400 000 Geelen berechnet bei einer Bevölferungsgahl bon ethas mehr als 13/4 Willionen. Aber um fo ftarfer läßt dieser altdeutsche Einstrom den deutschen Charafter des Landes wieder hervortreten. Damit ist auch deutscher Unternehmungsgeist in das Land eingezogen und hat da-selbst neue Kräfte ausgelöst. Deutsche Berwaltung, ganz in das Land selbst verlegt, vermochte ganz anders als eine Barifer Regierung fich der Intereffen des Bolles angunehmen; und wenn unter bem Schute bes Reiches Sandel, Industrie, Landwirtschaft in gang Deutschland so glanzenden Aufschwung nahmen, so wurde auch Elfaß-Lothringen in diese glanzende wirtschaftliche Auswärtsbewegung hineingezogen. Es fühlte boch gunchmend, daß Alfbeurschlands Ge-beiben auch fein heil bedeutet.

Gewiß, alle Erinnerungen an die Bergangenheit find in ber elfaß lothringifden Bollsfeele noch nicht ausgetilgt; es ift moch ein schwanfenbes Wesen, bas in gewissem Ginne wie alle Grengvöller boch zwei Geelen in feiner Bruft bat. Aber wir dürfen gewiß fein: das gemeinfame große Schidfal, das es mit dem gangen beutichen Boll jest brei Jahre lang tragt, fcweißt es erft recht mit bem Gangen gusammen. Und wenn einmal die Erschütterungen und Weben, in die bas Land noch einmal feelisch durch den Krieg gefommen ift, im Frieden geschwunden find, dann wird es erft recht das fein, was es immer war, auch unter frember herricaft: Gin beutiches Elfaß-Lothringen!

Aus dem Beichstage.

Aleine Anfragen.

Berlin, 21. Mug. Dem wieber gufammengetretenen Reichstage find eine gange Reihe bon fleinen Anfragen zugegangen, aus benen wir nur die wichtigsten hervorheben

Abg. Miller-Meiningen (fortschr. Ab.) hat folgende fleine Anfrage im Reidstag geftellt: Den in Gefangendaft befindligen beutfchen Unteroffizieren und Mannicaften ift ihre Sohnung bisher nicht gezahlt worden. Ift der herr Reichstanzler bereit, um das schlimme Los ber in Gefangenschaft geratenen beutschen Solbaten erträglicher zu machen, die Auszahlung ihrer Löhnung durchführen zu laffen, soweit die Gefangenen damit einverstanden find und auch durch Auszahlung an ihre Angehörigen?

Mbg. Dr. b. Goulge-Gaebernis (fortide. Bp.) fragte an: Ift ber herr Reichstangler bereit, eine Erflarung darüber abzugeben, daß die im Reichogebiet durch feind. liche Glieger berurfachten Schaben aus ber Reichstaffe eine volle Entichabigungn finden follen?

Der antisemitische Mbg. Werner - Giegen hat eine 214frage eingebracht, in der es heißt: Um das bedauerliche Berfdwenden gewaltiger für die Bolfeernahrung fehr wertvoller Blutmengen ju berhüten, hot die Reichsleitung fürglich angeordnet, bag das nicht ritueffe Schachten bon Schlachttieren gu berbieten fei. 3ft ber Berr Reichstangler bereit, aus bem gleichen Grunde auch bas ju bifch rituelle Schachten gu berbieten, und bas ber judifden Bevofferung gemabrte Ausnahmegefen gu befeitigen? Weiter fragt ber Abgeordnete an: Die beutsche Heeresberwaltung hat wiederholt auf die religiöfen Unliegen der jubifden Ariegsteilnebmer bei israelitifchen Zesttagen weitestgebenbe Rudficht nebmen zu muffen geglaubt. Das forgfame Eingeben auf Die feelischen Belange ber Judenheit hat sich aber auch auf die gefangenen iftbifden Offigiere und Gol-baten erftredt. Es ift ihnen nicht nur gu religiofen geiern und gu Speifungen bei ben in Deutschland wohnenden Stammesgenossen Urlaub aus den Gefangenenlagern erteilt worden, sondern man gab ihnen auch in der Zeit schwerster Einschränfung für die deutsche Bevölkerung ausreichende Mengen feinsten Beigenmehle gur Herstellung ber rituellen Maggoth. Belege für diese Dinge habe ich seinerzeit dem Saubtausschuß erbracht. Gine Bufage auf Abftellung ift noch nicht erfolgt.

Ich ersuche beshall um ichriftliche Antwort, ob der herr Reichstangler die vorgetragene Beschwerbe für die Bufunft gegenstandelos ju maden gedentt? Schlieglich fragt ber Mbg. Berner-Wiegen noch: Die laftige Bumanberung von Berfonen jil bifchen Stammes aus Bolen, Galigien und Rumanien nimmt allmablid, wie in Deutsch-Defterreich, so auch bei uns einen bedenklichen Umfang an. Ist dem Herrn Reichekangler bekannt, daß biefe, wie die Bolizeilisten ausweisen, gewerbemäßige hehler, Taschendiebe und Lebensmittelwucherer find, bag fie fich alle burch ftarke Abneigung gegen Reinlichkeit und forberliche Arbeit auszeichnen, und daß sie durch ihre geschäftliche Beranlagung und eigenartige Gefittung für ben unter ber Rot ber Beit ichmer leibenben Mittelftand eine besondere Blage und bom bolfischen Standpuntt gefeben, für das Deutsche Reich einen hochft uner-wünschen Zuwachs bilben? Bas gebentt der herr Reichsfangler bier gu tun?. Mir genugt eine fchriftliche Untwort.

Das Webeimabtommen gwifden Grant. reich und Rugland.

Der neue Staatsfefretag bes Auswärtigen Dr. b. Ruhl. mann beantwortet eine Anfrage bes Abg. Strefe. mann (ntl.) folgendermaßen: Bie der herr Reichstangler gegenüber Bertretern der Presse eingehend dargelegt hat, ist burch die frangofischen Kammerverhandlungen bom 1. und 2. Juli einwandfrei nachgewiesen, daß im Februar 1917 zwifden der frangofifden und ruffifden Regierung ein gebeimes Abtommen gefchloffen worden ift, in bem Franfreich folgende Unneftionen jugefichert werben: 1. Franfreich erhalt Elfag-Lothringen gurud mit ber Grenze bon 1790. 2. Franfreich erhalt bas Saargebiet. 3. Hinfichtlich der Mheinbrobing erhält Frankreich eine Art bon Prioritätörecht, wonach es über diejenigen Teile der Probing, die es braucht, berfügen fann, aus bem Reft ber Brobing aber in irgend einer Form ein Bufferstaat gebildet wird. 4. Franfreich erhalt Sprien.

Diese Feststellung ift am 1. August in ber frangofischen Rammer durch die Erwiderung des frangofischen Ministerprafibenten Ribot auf die Ausführungen bes herrn Reiche-

fangleis bestätigt worben. Das Schidfal ber Deutschen in Biberia.

Auf eine Anfrage des Abg. Maller-Meiningen (fortfchr. Bp.) ift folgende Antwort erteilt worden: Die Rachricht, daß die in ber Rebublit Biberia fich aufhaltenben Deutschen bafelbft interniert felen, ober bag beren Internierung in Aussicht genommen fei, hat fich nicht beflätigt. Dagegen beabfichtigt die liberifche Regierung unter bem Drud ber Ententemachte, famtliche Deutsche aus Liberien zwangsweise nach einem auf alliiertem Gebiet gelegenen gefunden Ort wegguführen, von wo die feche unter ihnen befindlichen deutschen Frauen in die Heimat gurudkehren tonnen. Ein enbgultiger Beichluß über bie Abbeforberung ber Deutschen von Liberia icheint allerdings noch nicht gefaßt zu fein. Jedenfalls liegen Rachrichten darliber, daß die Abbeforberung bereits erfolgt fei, noch nicht bor.

Bon den Ausidugfigungen.

Berlin, 21. Mug. In ber heutigen Besprechung ber Barteiführer beim Reichstangler nehmen bon ber fortidrittfcrittlichen Bollspartei die Abg. Dove, v. Beher und Dr. Biemer, bon der nationalliberalen Partei die Abgg. Pring v. Shonaid. Carolath, Baafde und Strefemann teil. Es verlautet, daß ber Reichstangler ben Abgeordneten mitgeteilt habe, er werbe fich gur babitlichen Friedenofundgebung in der heutigen Sitzung bes Hauptausschusses nur in der knappesten Jorm, etwa in drei furgen Gagen, außern, und werde erklären, daß die Regierung dem Papit und seinen edlen Motiven, die ihn zu der Friedenstunbgebung veranlagt hatten, die größte Sompathie entgegenbringe, daß er sich aber jur Zeit auf Einzelheiten ber Rote nicht einlassen könne; bies könne ichon beswegen nicht gefcheben, weil die Stellungnahme ber Berbundeten, bornehmlich Desterreich-Ungarn, bis gur Stunde ber deutschen Regierung nicht befannt fei; die deutsche Regierung muffe baber felbst erft eine abwartenbe haltung einnehmen.

Berlin, 21. Mug. Die für heute vormittag anberaumte Fraktionefigung der Rationalliberalen dauerte drei 3m Mittelpunfte ber lebhaften Berhandlungen ftand die Friedensfundgebung des Babites und die Frage des Regierungswechsels und der Parlamentarisierung. Die Fraktionen erflärten fich bereit, an ben interfraktionellen Befprechungen ber Mehrheitsparteien bes Reichstages teilzunehmen, unbeschabet ihrer befonderen Stellungnahme gu ber Friedensresolution. Es fam in ben Berhandlungen ber Wille jum Ausbrud, auf eine weitere innerpolitische Reuordnung im Sinne ber Barlamentarifterung gu drangen. Es foll für eine folde liberale Politik innerhalb ber Fraktionen eine große Mehrheit vorhanden fein.

Berlin, 21. Aug. In ber zweiten Stunde entwidelte fich im Reichstage bor bem Saale bes Sauptausschuffes reges Beben. Bor 3 Uhr icon erschienen zahlreiche Abgeordnete aller Fraktionen, um an ber heutigen Sigung teilgunehmen. Auch die Reicheamter waren burch ihre Leiter bertreten. Rury nach 2 Uhr erichien ber Reichstangier, und gleich nach ihm betrat ber Stellbertreter bes Reichsfanglers, Staatsfefretar Dr. Belfferich, ben Saal. Das Rriegsministerium und das Reichsmaringamt wurden durch eine Reihe von Offigieren vertreten. Bunft 1/,3 Uhr nahm bie Sigung ihren Anfang.

Die Rangferrebe im Sauptausidug.

Berlin, 21. Mug. (I.U.) Der Reichekangler nahm in der heutigen Sitzung des haubtausschulfes bas Wort. Seine erfte Aufgabe fet gewesen, die Beziehungen der Berbunbeten gu pflegen und gu festigen. Er verlas ein Telegramm ber Oberfigen Heeresteitung über die politifche Lage, welches erneut die jezige vorzügliche Wirkung unseres il-Booffrieges auf unfere Front hervorhebt und ferner die gunftige Lage im Westen jum Ausbrud bringt und ber Genugtuung über die Erfolge im Often Raum gibt. Rotwendig fei die treuefte Pflichterfillung an jeder Stelle. Um An-fang bes bierten Ariegsjahres fteht Deutschland fo gut ba, wie noch nie, und bas gilt auch bon ben Leiftungen jur Gee. Der Kangler erinnerte bann an feine Enthüllungen über die Kriegeziele Franfreiche, die bon England unterftügt worden find. Man fei fich jest auch Mar, über die Absichten unserer übrigen Feinde. Solange unfere Feinde am Bernichtungswillen festhalten, sei an ein Friedensangebot Deutschlands nicht zu benten, darin fei die gange deutsche Preffe einig. Das festzustellen, fei unfere Stellungnahme ju bem papfb lichen Angebot. Wir haben feinerlei Ginfluß auf ben Gdritt des Papites gehabt. Das ist die nachte Bahrheit und liegt auch in unferer Lage begrundet. Rach furgen Erörterungen wurde die Aussprache über die auswärtigen Angelogenheiten auf morgen vertagt.

Berlin, 21. Aug. Das Bentrum hielt gestern im Reichstag eine Fraktionsligung ab, in ber eingebend über bie Friedenanote bes Babites beraten wurde. Mugerbem mafilte bas Bentrum fich gestern einen neuen Fraktionsborfigenden an Stelle des burch feine Ernennung jum preugifchen Juftigminifter ausgeschiebenen Dr. Shabn. Bum erften Borfitenden der Fraftion wurde der leider noch erfrantte Abg. Gröber gewählt, gu feinem Stellvertreter ber Mbg. Trimborn. Bum Borfigenden des Sauptausichuffes wird bas Bentrum anftelle bes Abg. Dr. Ghahn ben Abg. Fehrenbad prafentieren; es besteht fein 3weifel, bag gehrenbach auf Grund ber Brafentation gewählt werben wird, benn bem Bentrum fieht ber Borfit in bem Sauptausfchuf gu. Jehrenbach ist als Prafibent der Zweiten badifchen Kammer augerbem auch fachlich eine geeignete Berfonlichkeit.

Ronferbatibe hoffnungen.

Berlin, 21. Mig. Der Reichs- und Landtagsabgeordnete Graf b. Schwerin Bowis hat bor ben Bertrauensmännern feines Wahlfreifes eine Rebe über die politifche Bage gehalten, die ihrem Inhalt nach Beachtung verdient, weil fie einmal der Brafident des preufischen Albgeordnetenhauses gehalten hat, und weil jum andern aus ihr mit aller Deutlichkeit die Anschauungen ber fonferbatiben Partel hervorgeben. Dem früheren Reichstangler v. Bethmann Hollweg widmete Graf Schwerin-

Librit folgenden Rachruf:

3d bin mit bem jest gurudgetretenen Reichstangler b. Bethmann hollweg mahrend feiner achtjährigen Amtezeit personlich immer gut ausgekommen. Ich habe ihm als Meniden eine gewisse hochschätzung entgegengebracht, denn Herr d. Bethmann hollweg besitzt nicht nur eine tiefe umfaffende Bildung, sondern er läßt fich auch von hohen idealen Anschauungen leiten. Er hatte fich namentlich in den letten Jahren eine große Beredfamfeit erworben, aber er hatte, wie Bismard fagt, den gefährlichften Fehler eines Ministers, "die Konfliftschen", und hat gerade dadurch die ichwerften Konflifte heraufbeschworen. Das ift fein und unfer Berhangnis in ber augeren und inneren Bolitif geworden. Man glaubte schließlich, ihm alles zumuten zu fonnen, weil er doch dem Kampf ausweichen werbe. Bei diefer Radigiebigfeit aber find wir mit der ganzen Welt jum Krieg gekommen und gehen nun auch den schwersten inneren Rambfen entgegen.

Den neuen Rangler fcatt Graf Schwerin-Lowis

anideinend mehr:

Dr. Michaelis fei eine Rampfnatur, ein Mann, der wiffe, was er wolle, der ein gang bestimmtes, festes Biel habe, von dem er fich nicht so leicht werde abdrängen laffen, aber das werde ihn nicht hindern, flug, wie jeder Stratege mit den gegebenen Widerständen zu rechnen. Das habe er auch bei feiner Untritterebe im Reichstag bemiefen. Gegenilber ber Forberung ber bemofratischen Reichstagsmehrheit nach einer parlamentarifden Regierung habe Dr. Michaelis, um gunachst feinen heftigen Biberspruch im Reichstag herauszusorbern, bem Berlangen nach engeren Beziehungen swiften ber Regierung und ben Barteien bis gu einem gewissen Grade badurch Rechnung getragen, daß er ein paar Barteimanner in Die Regierung hineingenommen habe, aber dabei habe er nicht nur die Präsentarion von Ministern durch die Barteien abgeschlagen, sondern auch die politische Färbung fowohl ber Reicheregierung als auch bes breufifden Staatsminifteriume in großen Bugen unberanbert beibehalten.

Dann ging Graf Schwerin Bowit auf das Beriprechen des gleichen Bahlrechts ein und führte aus:

Das Reichstagemahlrecht für Breugen würde die Bernichtung bes alten Breugentums und all ber Rrafte bebeuten, Die Breugen befähigt baben, bem Deutschen Reich auf monarchisch-tonstitutioneller Grundlage feine Grogmachtftellung zu erfämpfen. Dag Dr. Michaelis fich auf ben Boben des Bahlerlaffes ftellen mußte, liegt in ber Rainr ber Sache und bedeutet für die allgemeine Richtung, auf bie er feine Bolitif einftellen wird, garnichts. Diefe wird er meines Erachtens fo gut preuftifch einftellen, als ihm die notwendige Rücklicht auf die heurige demofratische Mehrheit bes Reichstags dies irgend gestattet. Was die Wahlreform angeht, fo wird der Kangler dem Abgeordnetenhaus eine Borlage machen muffen, Die ber toniglichen Berordnung entipricht. Db fie gegeniber bem Reichetagswahlrecht einige Abmilderungen enthalten wird, (fünfjährige Geghaftigfeit, Berufswahl), bleibt abguwarten, ebenso, wann die Einbringung erfolgen wird, benn gefagt ift barüber in bem Juli-Erlag nur: Die Borlage ift jedenfalls fo frühzeitig einzubringen, daß die nächsten Bahlen nach dem neuen Bahlrecht ftattfinden tonnen. Es ware alfo ohne Berlegung ber Berordnung fehr wohl gulaffig. ote asagiperiode bis nach Friedensschlu bann erst bie Borlage einzubringen. Db bas Staatsministerium bas befchlieft und bas Abgeordnetenhaus feine Buftimmung zur Berlangerung der Bahlperiode geben wird, fteht dabin. Bernünftiger mare es ja, diefen inneren Rampf bis nach Friedensichlug zu verschieben. Aber es geichtebt ja nicht immer bas Bernfinftige. Das Reichstags wahlrecht tonnen die Ronfervativen für ben preugischen Staat fo wenig jugeben, wie die Stadtverwaltungen für die Kommunen. Denn, wenn die Richtsteuernden die Ausgaben beschließen, muß das erft zur Bermögenstonfistarion und bann jum Staatsbanferott führen. Daber wird es im Abgeordnetenhaus gu ich werften Rambfen fommen. Diefe Ausführungen zeigen mit aller Deutlichfeit, bag

bei einer wirflichen Bahlreform im preugischen Abgeordnetenhaus auf die Mitarbeit der Ronferbatiben nicht zu rechnen ift. Graf Schwerin-Bowin berichtet übrigens auch, bag, bom fonfervatiben Standpuntt aus gefeben, ausfichtebolle Bemuhungen unter ben burgerlichen Bartelen bes Abgeordnetenhaufes über eine Einigung in der Bablrechtsfrage im Gange gewesen waren. Bethmann habe aber biefe Bemuhungen, Die nach ber Diterbotichaft eingesett hatten, burch feinen Juli-Erlag nabegu gerftort. Der Reichekangler Michaelis wird alfo, um ber toniglichen Zufage gerecht zu werden, eine Wahlrechtsreform gegen die Konservativen durchseben muffen, und Aufgabe der Unhanger bes Bablrechts muß es fein, jeber Berichleppung ber Bahlrechtsreform, ber Graf Schwerin-Lowin bas Bort rebet, entgegenguwirfen und auf eine fofortige Borlegung der Reformborlage im Herbst zu drängen. Auch in der au s-wärtigen Politit suchte der Präsident des Abgeordneienhauses ben neuen Rangler möglichst für die fonserbatiben Anschauungen zu reklamieren.

Bei ber Friedensfundgebung ber Reichstagsmehrheit habe es für ben neuen Rangler gegolten, wenigftens ben ichlimmften Gindrud zu berhuten, den die Rleinmütigleit des Reichstags im Ausland habe hervorrusen müs-Der neue Kangler habe also wohl ober übel fich damit begnugen milffen, die Kundgebung als möglichst barm- und belanglos zu behandeln. Er bürfte fich aber mit Recht fagen, daß wohl schon nach wenigen Wochen, nach neuen Erfolgen unferer Baffen, nach lleberwindung ber größten Ernährungsfcwierigkeiten die Stimmung im Lande fich bon felbft als

ganz anders eriveisen werde, als Grzberger und Ochen fie im Reichstag zu farben berftanben hatten, und bag wo unferen militärischen Kraftseifungen die Kundgebung be-Reichstags bald vergessen sein werde. Die Friedenandlage bes Babites gingen von einer gang falife. Auffassung ber mabren Kriegslage aus, in wenigstens der neue Kanzler die richtige Antwort auf b densbereitschaft schon mehr als zudiel bekundet, jest bluen die Herren Blohd George und Briand das Wort.

3m Ginne diefer Musführungen wurde eine Refolu tion angenommen, die die Reichstagsmehrheit einfach bie wegdistutiert, fich gegen die Friedensresolution ausfpring die varlamentarische Regierungsform verwirft und sich ne jede Einmischung des Reichstags in die bundesinntliche

Angelegenheiten ausspricht.

Die Tagesberichte. Der bentiche amtliche Bericht.

Großes Sauptquartier, 21. Aug. (B.B. Umille) Weltlicher Kriegsichauplat:

Seeresgruppe Aronbring Rubbrecht Aufer zeitweife ftartem Berftorungefeuer in ein gen Abidnitten ber flandrifden und Arrasfron feine größeren Rampfhandlungen.

heeresgruppe beutider Rronpring Der 1. Tag der Schlacht bor Berdun nahm für ble Frangofen benfelben Ausgang, wie die großen englische Angriffe in Flandern am 31. Juli und 16. August: Ucelegenheit an Material und rildfichtelofer Maffeneinfat be-Menichen fonnten die bentiche Rambifraft nicht brechen; on ringer örtlicher Bewinn fieht bem Scheitern bes Mn. griffs auf einer Front von mehr als 20 Kilometer gegen

Am 11. August begann die gewaltige Artillerieverbreitung für ben großen Stoß, ben geftern auf Englands Webeiß Franfreiche heer bollge

Bom Balbe von Avocourt bis jum Dirande bei Caurieresmalbes murben unfere Stellungen bure die in ben letten Stunden bor dem Angriff aufs bodhe gesteigerte Artilleriewirfung bes Gegnere in ein weites bee Trichterfeld vermanbelt.

Am frühen Morgen bes 20. August brach die frangoliste Infanterie in bichten Angriffswellen unter dem Chus bei nach vorne verlegten Artillerlefeuers tiefgegliebert sun

Un vielen Stellen brangen bie ichwarzen und weiten Frangofen in unfere Abwehrzone ein, in der jeder Schrift pormarts unferen Rampftruppen durch blutige Opfer de gerungen werden mußte. Erbitterte Rabfambfe und frab bolle Gegenftoge marfen ben geind faft überall gurfid.

Der gewaltige Rampf tobte tageliber bin und ber. In dem mestlichen Maasufer berblieb nur die bobe Toter Mann und ber Gudrand des Rabenwal bes ben Frangofen. Wir liegen bier bart am Rorbbang bei Berges. Auf bem Dftufer ift bie Rampflinie noch wenter berichoben; nur an der Sobe 344, füdöftlich von So mogneur und im Foffeswald hat ber Beind eind Boden gewonnen. Die Magnahmen der Guhrung haber fich glangend bemaget. Reben ber mit borbilblichet Musbauer und Tapferfeit fampfenden 34 fanterie gebührt auch der Artillerie volle Anto fennung, deren bernichtende Birfung die feindlichen Boret beiten und Den Aufmarich jum Angriff empfindlich ichabien und die un der erfolgreichen Abwehr hervorragenden ab teil hatte. Die anderen Baffen, fnebesondere Bioniere und Flieger, trugen gum guten Musgang bes It ges wesentlich bei.

Die Berlufte ber frangofifchen Infanterie find ihre Masseneinsay entsprechend augerordentlich hoch.

Die Schlacht vor Berbun ift noch nicht beenbet.

morgen find un vielen Stellen ber Front neue Rampfe en brannt. Führer und Truppen vertrauen auf gunftigen ib

26 jernotiche Flieger find abgeschoffen morben wir baben 5 Alugzenge verloren. Deftlicher

Bon ber Duna bis jur Donau ift die Lage unper Magedonifde Gront

Richts Renes.

Der Erfte Generalquartierneifter Qubenbotif

Der öfterreichifche amtliche Bericht. Bien, 21. August. (B.B.) Amelich wird verlauthart! Beftlicher und Balban Kriegsichauplat: Unberandert.

Italienifder Ariegsichauplat: Die elfte Jongofchlacht ift in bollem Gange. Der Fell fest alles baran, die Kraft unferer in zehn blutigen Schla ten fiegreich gebliebenen Abwehr zu brechen. Dies ift ihm feinem Buntte ber bon ben Soben ber Julischen Alben an die Adria reichenden Wahlstatt gelungen, Am nördlich Aligel ber 70 Risometer langen Linte im Briche und fr Gebiet, lofte fich ber italienische Angriff bem Felsecian gemäß in einzelne Stoffe auf, Die alle glatt abgefclass wurden. Sublich von Ausza und öftlich von Canale w mochte ber Teind unter Ginjah neuer Strifte unfere Front etwa gurudgudrungen. Der italienische Angriff bei Bri wurde a gesangen, nachdem einzelne Abteilungen bis zur vollen Un singelung ben Plat behauptet und bann ben Rudgug mitte burch ben Angreifer gefunden batten. Boffchen Defola und be Wippach profite in Tag und Nacht andauernden Kämpfen Anfturm nach bem anderen an unferer belbenmutigen ab. Neben bem Schützenregiment Nr. 7 hat fich wieder Diterreichische erfte Landfturm-Brigade, Mannichaften aus fterreich unter und ob der Enns, besonders ausgezeichnet. estell erfolgreich sochten die bewährten Berreidiger ber gurid flache. Die Eroberung bes zerftorten Dorfes Gelo bille den einzigen öretlichen Erfolg, den hier ber Geind, Taufende be Mannern opfernd, ju erringen bermochte. An gwei Schlas tagen blieben über 5600 Gefangene und dreiftig Majding gewehre in unserer Sand. Nordwestlich von Arsierd belle Abreitungen des zweiten Tiwler Kaiserjäger-Regiments Sturmpatroniffen bier Offigiere, 90 Mann und ein Maidier gewehr aus ben tiallentichen Graben.

Der bulgarifde amtliche Bericht.

Sofin, 20. August. (B.B.) Generalitabsbericht. Rassille Front: Auf ber gangen From schwaches

e pentrie **Bidmitt** Die amt! Higher macheme.

arfeit B

m die 1 infauf a Tempper ogen bis ten ent ENTIA ampente ! ere Tru Midno Oberelay. dimen Metherit

er muo

gtuf

bas E a Taloi og und machten Chamme's heigt 4 un Wolfe H Uni n idshper dusemi militie duf bi tinie

menge

ben dur

dt Bair ter Be ber Ra **Epeth** merbe m Mirten Mich bo dutt b - Abe no aber moberten moen hor ngen 31 enthride den im Berfau

et Diita militen (en= 11 ombar. Eifenbal ben sehr it bem a Abet menten anot bone

mierge

ant Be

ned han

flung be

mienribr

Beventent

Stochen: a Graib tpejijau n Abichi anife bed

in der

mucht

Beigen

es es tin nie cir Relifte musten al der il In ber gegen unfe M 19. rellien

Eilrier De d. Mug. mied nglifde

Stichtn

mbjir '

Mundid

00000 nd brin Dit by 4 abe

nd lebbafte feindliche Miegertätigkeit. Feintsden Bomben auf Brielen und auf Die Wegend Struma. In ber Richtung auf Jenikoi wurmundungeabteilungen und eine feindliche Inpetrieben. - Rumantiche Front: Mur Beimitten schwaches Gelvehrseuer und vereinwill be applicated

nie amtlicen Berichte ber Gegner.

ban na

coung bes

falfor

et auf bu

eine Brie

infed ble

QUE DELC

fich gege

itaatlinen.

Mmilles)

edit. er in einb

a ofront

hm für ble

englijden

uit: Heber

einfah ben

rechen; co

bes Mn.

eter gegen

ern auf

Dolling

cranbe be

igen but

ujo Dodie

peites 6bs

rangolide

Eduty bei

ebert 100

mid tocifica

der Editin

Dofer ab

und fruit

überall

ber. Wil

bie gobs

benmak

rbhang de

od) meniger

bon S4

cind etted

ung haben

ilblides

ben 31.

pile Einer

hen Borar

to finaldigue

enben Mo

dioniere.

bes Tay

find three

ambie est

nitigen 2

it morbent

lage unter

enborif

authart:

Der Feinden Gehlach

tic thm a

Allben ;

und gr

Telegelan

bgeichloge

onale M

Front com

tourbe as

pollen un

July milite

ofo und be

ampfen G

tigen Din

toteder 1

n aus Di

met. Weit

Surkhol Selo hid

usende bei

Wasding.

iero bols

mente =

Majdisso

t. Mase

paches

nördlichen

nbert

nifder Bericht bom 30. Anguit, nach miteien siemlich lebhafter Artilleriefampf nord-Bu ber Champagne nahmen unsere Arerichen Anlagen unter Wirfungsfeuer, Mehbie feindlichen Linien ermöglichten es uns, Truppen biefen Morgen mit fraftigem Mut gen bie beutichen Stellungen an. Rach ben en entwickelt fich die neue Schlacht bor ner Front bon 18 Risometern bom Abocourtwhich bon Bezonbaur zu unferen Gunften. mene werden schon nach hinten geführt. Die er Truppen ift über jebes Lob erhaben. In ber condiffere wiesen wir einen seindlichen Sandmigfeit ab. Ziemlich große Tätigkeit ber Derelaß. - Ab ends: Auf der Front nörblich beiten unfere Truppen gu beiben Geiten ber oficen Berteidigungsanlagen auf einer Front er und einer Breite bon ftellenweise über 3 Rifo-Auf dem linken Ufer halten wir namentlich sendla bie beiden Mort Homme-Gipfel, den bas Cumidres Geholg. Auf bem rechten Ufer en Talon-Rücken, Champnenville, die Höhe 344, not und die Höhe 240 nördlich von Loubemont. machten wir große Fortschritte im Bois bes Shannewald. Die Zahl der unbertrundeten Ge-einest 4000. Die Deutschen machten hestige in Babe von Avocourt, am Mort homme und Mafer Tener vereitelte ihre Berjuche überall ichwere Berlufte bei - Unfer Flugbienft bemend an ber Schlacht, inden er aus gewiltige Ansammlungen unter Maschinengewehrauf diese Welfe bet der Mbwehr der Wegenun-Unfere Biloten brachten an ber heeresfront ntjeuge jum Absturg. Ivet andere feindliche den burch unfere Spezialfanonen abgefchoffen. mir Banjen auf ber fibrigen Front.

ber Bericht bom 20. Auguit, nach mittags: ber Racht gegen die bon und gestern morgen Cpelin eroberten Stellungen unternommener arbe nach einem befrigen Kampf völlig abgedirten in ber letten Racht mit Erfolg einen ofth bon Lens aus. Unfere Linien wurden infunt von Apern fühöftlich von Jenftweet leicht - Abends: 3m Berlaufe bes Morgens bernd abermals einen Gegenangriff auf die bon mberten Stellungen fübdiffich bon Epeby. Die wen wurden in dem Augenblick, wo fie fich ngen jum Angriff fammelten, von unferer Aremer genommen und herftreut, fodaß fich bie entwideln fonnten. Im Borfelb nordweitlich n im Berfaufe bes Tages Batrouillengesechte Berfauf wir einige Fortschritte machten. Eine nlang bersuchte heute morgen in unsere Linien kweneldres einzudringen. Wir bermissen zwei Sedentende seindliche Luftsormationen, die in er Distang innerhalb ber gegnerischen Linien nieden erfolglos die Tätigkeit unserer Bombenulen- und Erfundungegeschwader zu beeintruchdombardierungstätigkeit dauerte gleichwohl fort. Elfenhahngug wurde zerftört. Flughallen und den fehr beschädigt. Die Arrislerie leistete in it dem Augbienst ausgezeichnete Arbeit. Jahlbifche Aninahmen wurden gemacht. In Lu'tan swet folde Apparate jum Abstury gebracht, mitten beschildigt niebergeben. Ein fiebenter stat wurde durch unsere Abwehrgeschütze in ununtergeholt. Gedis unferer Flugzeuge find nicht

er Bericht bom 20. August. Weftfront: ma von Riga bombarbierte ber Jeind unsere Bewehrsener, Erfundungeintigfeit und Alieger-Bumanifche Front: Am 19. August Grind erbitterte Angriffe in ber Richtung von Am Morgen griff ber Jeind die Rumanen bes Stanicfluffes an. Gegen Abend bermochte ochenen bartnäckigen Rämbsen sich eines Teils Braben gu bemächtigen und die Rumanen weitsaum von Clanic zurudzubrangen. Geit anternahm der Feind abermals erbitterte An-Majdinitt von Grozesci-Fabril von Opacobiet, ufe bes Tages eindringen tonnte. Der Kampf der Richtung von Jociani griffen die Deutmacht bes 19. August nach Arrifferieborbereit-Seiten der Eisenbahn Jocjani-Ajud an. Um wes ihnen, bie erften Schubengrabenlinien weit de einzunehmen. Ein Gegenangriff bertrieb lællte bie frühere Bage wieder ber. Deftlich unten die Rumanen bor bem frarten beutschen fildwestlächen Teile des Dorfes Marafesti zud ber übrigen Front Infanteriefener. - Rau-In der Richtung von Karput seiten die Türken gegen den Merban-Dagb eine Dffenfibe an. Tages konnten fie nach battnädigen Un-M unferer Gruben befeten. Bir machten jedoch 19. Angust einen Wegenangriff, bertrieben ellten die Lage wieder ber. In der Wegend fud-Belumera ruckten unfere Teuppen bor und Richtung des Dorfes die Frontlinie Argetobjir Memban. In ber Richtung Bendjebin kundichafter nördlich bon Zeribur bor und Eftren gu Wefangenen.

Der Krieg jur See.

Mug. Der Rapitan bes gestern in Maas flenen englischen Dampfichiffes "Eromer" nieberlandische Dambfichiff "Folmina" Allichen Torpedobooten nach England aufgede "Folmina" fel gunachft von gwei beutbobooten angehalten worden, die bas Schiff bringen follten. Dann feien Torpedoboote befecht habe flattgefunden, wobet die deutschen on ben Englandern berfentt morden feien. aber heraus, daß die "Folmina" nach Mit-Aceberfirma in Rotterdam bereits bie Doggerbant paffierte, daß bas Shiff alfo nicht aufgebracht worden ist. Es handelt sich bei der Ausbringung offenbar um die "Leon ora". Auch hier scheinen die Berichte des Kapitäns der "Eromer" auf Phant asse zu beruhen, denn die "Leonora" hatte Steinsohlen für deutsche Rechnung an Bord, die für England bestimmt waren.

Notterdam, 21. Aug. (B.B.) Rad dem "Riempe Rotterdamschen Courant" ist es nicht ausgeschlossen, daß der niederlandische Dampfer "Leonora" (nach einer anderen Weldung "Folmi na", ber nach England aufgebracht wurde, berfelbe Dampfer ift, ber am Donnerstag bon ben englischen Torpedojägern bei Egmond aan Bee innerhalb ber nieberlandifden Sobeitsgewäffer verfolgt und bamals für einen beutschen Dampfer gehalten wurde. Wenn sich dieses bewahrheitet, wäre ber niederländische Dampfer innerhalb ber nieberlandifden Sobeitagemaffer beichlagnahmt worden.

Cenf, 21. Aug. (T.U.) Gin frangofisches Segeischiff wurde, bem Ihoner "Republicain" zufolge, von einem deutschen U-Boote nahe ber frangofifchen Kufte angehalten, und nach liebernahme eines Teiles ber Ladung versentt.

Der Luftkrieg.

Berlin, 21. Mug. (B.B.) Der 17. Muguft ift gu einem Chrentag in ber Wefdichte unferer Jagoflieger geworden. Un diesem Tag hat die ehemals von Rittmeister Freiherr von Richthofen, jest von Leutnant Bolff geführte Zagdftaffel Rr. 11 bas 200. feinbliche Finggeng abgeschoffen. Davon erbeutete sie 121 Flugzeuge und 196 Maschinengewehre. Das 197. wurde von Leutnant Groof als sein 5. abgeschoffen. Es war einer der viel-gepriesenen englischen Dreibeder. Das 198. war das 5. des Leutnant Mobnide, ein von unseren Gegnern als bestes gegenwärtig vorhandenes Flugzeug gerühmtes PS. Spad, das 199. wurde wieder von Leutnant Grooß bestegt und war abermals ein Dreibeder, das 200. Flugzeng endlich, ein Sopwith-Bweifiber wurbe bon Bentnant bon ber Dften aus einem Ceschwader 12 englischer Flugzeuge herausgeschoffen. Seit die Jagdstaffel Rr. 11 im herbst 1916 aufgestellt wurde, hat fie in beispiellos schneller Folge Sieg an Sieg geretht. Der Geist Boldes lebt in ihrem Führer und burch ihn in jebem ihrer Ungehörigen. Biele unferer Beften haben in diefer Staffel gefampft: Allmenrober, Schafer, Bofff, Frhr. Lorbar von Richthofen, Arefft und Geftner gehörten gu ibr. Manden von ihnen dedt ber grine Rafen, feinen Ueberlebenden hat der Tod geschreck. Unauslöschlich brennt in jedem der Bille jum Giege.

Amfterbam, 21. Aug. (B.B.) Die niederlandische Telegraphen-Agentur meldet, daß ein Fluggeug unbetannter Nationalität am Samstag früh in der Gegend des Porfes Gnebereebe auf ber hollanbifden Infel gleiden Ramens fechs Bomben abgeworfen hat. wurde fein Schaben von Bedeutung angerichtet. Man glaubt, daß in der Rabe ein Luftfampf ftattgefunden bat. Die Ungelegenheit wird untersucht.

Der Hrieg über See.

Bern, 21. Aug. (B.B.) "Tempe" mefdet aus Tanger; Angefichts ber gunehmenben Garung ber unter bem Ginfluß Abbel Malet's ftebenden Stämme marfchierte am 4. August die mobile Truppe von Taza gegen die Aufständischen, die über ungefähr 800 Gewehre verfügten. Rach zweistlindigem Kampf, in den auch Artislerie eingriff, wurden die Marotfaner auf Beltaem gurud. geworfen. Die Frangofen hatten fieben Tote und 23 Berwundere, die Maroffaner 94 Tote und eine größere Anzahl Berwundezer. Am 6. und 8. August griffen die Raroffaner abermals an. Die Franzosen sollen ihre Stellungen behauptet und ben Maroffanern ftarte Berlufte sugefügt haben.

80 Die Friedenonote Des Bapftes.

Der Urfprung ber Rote.

Bern , 21. Mug. Ter Genfer Korrespondent ber "Daift News" behaubtet, bag bie Bapftnote hauptfachlich bervorgerufen fet burch bas Betreiben ber internationalen tatho lifden Friedensliga, beren Sit in Barich fei und die unter dem Einfluß Erzbergers ftebe.

Bien, 21. Aug. Die Friedenonote des Babites hat, wie die "Neue Freje Preffe" aus unterrichteten Kreifen Defterreich-Ungarns und Teurschlands einen gunftigen Ginbrud gemacht. Die Rote burfte icon in ber nachften Zeit, vielleicht gar icon morgen vom Minister des Leugeren Grafen Czernin beantworter werben. Offigios wird zu der Note mitgeteilt: "Die Note wird deshalb sympathisch begrußt, weil fie von Menschenliebe erfüllt ift und die ftrifte Neutralität bes babitlichen Stubles dokumentiert. Der Babit handelt somit als Oberhaupt eines neutralen Stuates, Auch im Deutschen Reich wird die papitliche Friedensnote sompathifd begruft, benn ihre Tendeng, die herbeiführung eines gerechten und dauerhaften Friedens ftimmt mit den Bielen der Mittelmächte vollständig überein. Was die konfreten Bor-Schläge des Babstes beirifft, nämlich Abrüftung, internationale Schiedsgerichte, Freiheit ber Meere, wechselseitige Raumung der befesten Gebiete, so tonnen dieselben, akademisch gesproden, die Grundlage für die Schaffung des Friedens bilben. Es ift aber zu bedenken, daß beispielsweise auf die Freiheit ber Meere die Flottenftilebunfte Englands, wie 3. 9. Gibraltar, Malta, Gueg-Ranof "fin. einen gang bebeutenben Ginfluß ausüben und in gewiffer hinficht die Beeinträchtigung der Geeherrschaft bedeuten konnten. Wenn daber dieser Bunkt ber Rote nicht burchführbar werbe, fo mußten andere Wege gesucht werden. Die Hauptfrage für die Ronarchie ist, ob bei einem annektionslosen Frieden die Grundlage für die Sicherung der Existenz der Monarchie und Garantien für eine friedliche Entwidlung geboten find. Bon biefem Gefichts puntt aus wird die Note gebrüft."

Sang, 21. Mug. Reuter melbet aus Bonbon: 3m Unterhaufe ftellte Ring die Frage, ob eine Rote bom Bapst eingesausen sei, in der die Kriegführenden aufgesordert werden, Friedensbedingungen in Erwägung zu gieben. Berner fragte King, ob die Regierungen der Alliterten diefe Angelegenheit im gegenfeitigen Gedankenaustaufc behandeln wollten, bevor eine Antwort abgefandt werde. Minister Cecil beantwortete beide Fragen bejahend.

Die Saltung Desterreich : Ungarne.

Bien, 21. Aug. In maggebenber Stelle wird die Rote des Papftes ihrem Inhalt nach als im großen ganzen übereinstimmenb mit den wiederholt funbgegebenen Briebensgielen ber öfterreichtich-ungarifden Regierung gefennzeichnet, und bie Woglichfeit, auf Geund ihrer Thefen gu einem ehrenvollen, bauernben Frieden gu gelangen, zugegeben, wenn bie Garantie geschaffen wurde, daß die Lebensingereffen der Monarchie gewahrt und ihre freie Engwidlung in der Zukunft underrückbar gewährleistet wird. Rur unter biefen Bedingungen fann Defterreich-Ungarn einem Frieden ohne Anneftionen und Entschädigungen bei-

Das Coo in Stalien.

Autierdam, 21. Angust. Die katholische Breffe Italiens unterhint nach einem "Times" Bericht aus Blai-land die pänstliche Note kräftig und greist die liberale Presse wegen ihres Programms ber Unberfohnlichkeit an. Intereffant ift, daß jum erften Mafe feit ber Einigung Italiens eine papitliche Rote ben Runig bon Italien als folden nennt, und des italienischen Staates ohne die üblichen Anklagen der Usurpation Erwähnung tut.

Lugano, 21. August. Ein Leiturtifel bes "Secolo" in dem die Regierung aufgesorbert wird, keine kriegsgegnerische Bropaganda bes Rerus zur Popularisierung des papitlichen Friedenogebankens gu bulben, trifft mit einem Mundichreiben bes Ministers Commanbini an bie Prafetten gufammen, das diese auffordert, dafür zu sorgen, daß die moraltiche Widerstandskraft der Bewölkerung durch keine Dedressions-Bersuche gesährdet werde. Der Obserbatore Romano sährt sort. bie einzelnen Buntte ber papitlichen Friedensnote offigios zu erfantern. Das Blatt fagt zur Freiheit ber Meere: Der Bapft ftelle fich auf ben Standpunkt, welcher seinerzeit auch bon einem englischen Minister befürworter wurde. Beguglich der Formel ohne Entschädigungen unterscheidet der Bapft zwischen den direkten Folgen eines Frieges in Feindesland und den ohne Notwendigkeit und gwar auf Beifung der Heeresteitung angerichteten Berftorungen.

Bondon, 21. Aug. (B.B.) Reuter melbet aus Rom: Der britifde Gefandte teifte bem Batifan mit, bağ bie britifde Regierung ben Empfang ber papitlicen Rote bestätige und fie einer wohlwollenden ernften Brufung unterziehen werbe.

Genf, 21. Aug. (T.II.) Rach einer Korrespondens der hiefigen "Tribune" aus Bern, lief in dortigen biplomatischen Rreifen bas Gerucht um, ber Bapft hatte ben Rriegführenben eine neue Rote übermittelt und ihnen vorgeschlagen, einen Baffenstillstand gu fcbließen.

. Riederlandifche Arbeiter in Dentichland.

. .

Amfterbam, 21. Aug. Bu ben Unterhandlungen mit Deutschland wegen ber Bufuhr von Steinfohlen erfahrt bas haager Korrespondenzbureau von gut unterrichteter Geite, daß Deutschland die Ablieferung einer gewissen Menge zugefagt hat mit der Maßgabe, wenn die Niederlande mehr zu erhalten wünschen, mußten nieberlandische Arbeiter nach Deutschland geschafft werben, um biefe Dengen gu forbern. In biesem Fall würde, da ein Hauer durchschnittlich 20 to Steinfohlen monatlich forbern fann, die Ablieferung entsprechend der Bahl der überwiesenen Arbeiter, vermehrt

Spanien.

Bern, 21. Aug. (B.B.) "Betit Parifien" berichtet aus Barcelona: Seit gestern herrscht hier Ruhe. Die Geschäfte find wieder geoffnet. Der Strafenbahnverfehr ift wieder aufgenommen worden. "Echo be Baris" melbet aus San Sebaftian: Man tann nunmehr fagen, daß die Regierung die Lage beherricht. Ihr größter Erfolg ist gowefen, ben Eisenbahnverkehr beinahe vollständig aufrecht erhalten gu fonnen. Eine Erffarung fiber ben Urfprung ber revolutionaren Bewegung läßt fich gur Stunde noch nicht abgeben. Tatsache ist; daß die Bewegung zahlreiche Industrien lahmlegt, was den Intereffen der Alliferten feineswegs entfpricht. "Rouvelliste be Lhon" zufolge hat die Regierung vorläufig die Auswanderung verboten. Man hofft, die Agitatoren faffen zu fonnen.

Bern, 20. Aug . (B.B.) "Tempe" meldet aus Ma-brid: Der König ift an einem Gesentwaffererguß im Anie erfrankt. Die Erfrankung ift ungefährlich.

China.

Saag, 21. Aug. Aus Tientfin melbet die "Mor-ning Bolt": Man hofft, die Kriegserflärung werbe der nieberlämbifden Einmifdung und Bichtig-tueret in zahlreiden gallen ein Ende machen. Die Gebulb der Entente wurde dadurch auf eine schwere Brobe gestellt, bag nieberfandifche Beamte öffentlich ju Gunften von Deutichen intervenierten.

Granfreich.

Die unbeliebten Sovjet-Bertreter.

Gent, 21. Ang. Den in Baris weilenden Abgeorbneten bes Covjet murbe beborblich unterfagt, im Ctabttheater bon St. Denbs Bortrage über Die Friedensziele ber Internationale ju halten. Der bortige Gemeinderat öffnete ihnen einen Saal bes Gemeindehauses, wo ber Bortrug bejubelt wurde.

Ringland.

Betersburg, 21. Augnit. (W.B.) Das Mitglied bes Bollzugsansschusses bes Arbeiter- und Soldatenrats Rosa : now, der nach Westeuropa gefandt wurde, um die Sogialiften gur Teilnohme an ber Stodholmer Ronferens aufzusorbern, erstattete in der Sigung bes Arbeiter- und Soldatenrates Bericht. Dabei fagte er: Rach einigen Schwierigfeiten gelang es, die Teilnahme ber Bertreter ber Sogialiften aller Länder ficherzustellen, die, bon einigen Meinungeberschiedenheiten über die auf dem Konreß zu behandelnden Fragen abgeseben, famelich ber gleichen Meinung waren, das ein Frieben ohne Annerionen und Entschädigungen geschloffen werden milfie. Bas die Weigerung mehrerer Regierungen betrifft. ben Abgeordneten bie Baffe ju erteilen, fo war bas ein Schritt der Imperialisten der alliserten Länder, die die auswärrige Politik des Arbeiter- und Soldatenrates bekämpfen wollten. Ruffland tut aber fein möglichftes, um ben Brifchenfall beigulegen. Rojanow unterbreitete eine Entichlieftung, in ber die gesamte russische Demokratie ausgesorbert wird, die Arbeiterpartei in den Ländern der Milierten zu unterstützen, die in der Entschliefung hoffnung und hilfe finden wurden, um alle Sepifte in ber aftiben Berteibigung ber Parteien zu entfalten, damit die internationalen Demokraten sich auf die von der riffifden Revolution ausgerufenen Grundfage eng vereinigten. Da bie Minimaliften nach biefer Rebe gegen die Entichliegung protestierten, erklärte bas Mitglied bes Bollzugsausichuffes Bogbanow, die Mehrheit bes Arbeiter- und Solbatenmtes bemühe fich um ben Frieden, indem fie den Rongreß einberufe und die Rampffahigfeit ber Truppen berfturfe, trop ber bon ben Maximaliften bereiteten Sinderniffe, welche Brriftmer im Bolle berbreiteten und ben Friedensschluß verzögerten. Die Entschließung Rosanows wurde soft einstimmig angenommen.

Ueberfiedelung Des rumanifchen Sofee nach Rugiand.

Bafel, 21. Mug. Bie bie "Rene Burcher Beitung" melbet, wird bie rumantiche Königefamilie nach Diten fiberfiedeln. Die diplomatischen Bertreter und Bürdenträger tommen nach Dbeffa; Oberfon foll fich für den Aufenthalt bes hofes nicht eignen, ba bie meiften berfügbaren Gebaude in hofbitaler umgewandelt find.

Dorlin, 21. Aug. Durch bie Reuernennungen in ben oberften Reichs- und Staatsftellen werben auch in ben gweiten Stellen in Breugen und im Reich noch verschiedene Reubesegungen norwendig werden, so im preußifcen Finangministerium und im breuglichen Ministerium des Innern, wo neue Unterftaatsjefretare anfielle ber ausgeschiedenen Herren Dr. Michaelis und Dr. Trems ju ernennen find, Sobald die Abzweigung des Reichswirt-Schaftsamtes vom Reichsamt bes Innern durch ben Reichstag genchmigt worden ift und der vorläufig jum Unterftaatsfefretar ernannte Dr. Schwander jum Staatsfefretar aufgerudt fein wird, werben ihm zwei Unterftnatsfefretare im Reichswirtschaftsamt gur Seite gestellt werden und gwar der bie-berige Ministerialbirefter Dr. Cafpar von der fogialbolitifden Abteilung und Dr. Jonquieres, ber bieber bie Berfehre- und Schiffahrisfragen bearbeitete. Unterftantsfefretar im berfleinerten Reichsamt bes Immern wird bann der bliberige Ministerialbireftor Dr. Lewald werden, Der bisberige Beiter ber Reichsfartoffelstelle Landrat Dr. Betere, der in dem Regierungsrat Dr. Arnoldi einen Rachfolger finden wird, ift zur Beitung des preußischen Staats tommiffariate für Bolteernahrung in Ausficht genommen und wird als Staatstommiffar bie Stellung eines Unterftaatsfekretars im Kriegserwillyrungsamt erhalten.

Berlin, 21. Aug. Staatsfefretar b. Krauf wird nach ber "B. 3." ebensowenig wie Ministerialbireftor Goif. fer aus dem Preußischen Landtag ausscheiden.

Cagesnachrichten.

Duisburg, 21. Hug. In ber Ludgeriftrage entwich ein Militargefangener feinem Transporteur, einem Landfturmgefreiten, und blieb trog wieberholter Rufe nicht flehen. Der Gefreite ichog barauf, traf aber nicht den Flüchtling, sondern die im selben Augenblid and einem Geschäft auf die Straße tretende 24 Jahre alte Luise Hartmann, die sofort tot zu Boden fant. Der Flüchtling wurde furz barauf bon Stragenpaffanten ergriffen.

Dresben, 21. Mug. Die bulgarifden Tages. ichriftfteller find beute nachmittag bier eingetroffen und bon dem geschäftsführenden Musichus des Landes-Besirfebereins Tresben ber fachftichen Breffe begruft worben. Abends besuchten die Gaste die königliche Oper. Rach der Oper fand im hotel Bellevue ein Abendeffen ftatt.

Berlin, 21. Aug. Der "Berl. Lotafang." melbet aus Bugano: Bu ber genersbrunft in Salonifi melbet die Agencia Stefani, daß die Galfte ber Stadt mit Einschluß des Geschäftsvierreis zerstört ist. Man rechnet, daß 70 000 Berjonen ohne Obbach find. Die Opfer an Menschenleben scheinen fehr gering zu fein.

Berlin, 21. Hug. Der "Berl. Lofalang." melbet aus Wollin: Bei einem schweren Gewitter ift in Paulsborf eine Frau bom Blit getotet, zwei andere find betäubt worden. Die Getotete fammelte Aehren auf bem Gelbe. 3m Dorfe Warnin find ein bei Befbarbeiten gefangener Ruffe und

ein Wachtmann vom Blitz erschlagen worden. Berlin, 21. Aug. (X.U.) Ter Seniorchef des Bankhaufes Mendelfohn u. Co., Generaltonful Robert Den belfobn, tft gestern nacht nach Jangem Beiben im 60, Bebensjahr gestorben.

Robenhagen, 21. Aug. Geit Camstag abend wütet in dem Fjordstädtchen Molds in Rompegen füdlich von Nalejund ein Riefenbrand. Er entftand in einer Guntmiwarenfabrit und breitete fich von bort burch den berr-Wenden Blurm auf bas Gleterigitätewert aus. Diefe beiben, fowie ein breiftodiges Touristenhotel und einige große We-Achaftehaufer brannten bis jum Grunde ab. Eine Menge Ro-Ionialwaren und bas gange Lager ber Gummiwarenfabrif wurden vernichtet. Die Telephonzentrale ift abgebrannt, fo bag fein Brot ju haben ift. Die hotelgafte wurden im letten Augenblid gerettet. Gin Reifenber brach ein Bein. Baft alle bubten ihr Gepad ein. Molbo hatte gerabe ein Wasserwerk erhalten, das jedoch noch nicht funktionierte, als die Beuerwehr es benugen wollte. Der Schaden wird auf swei Millionen Kronen veranschlagt. Die Stadt liegt jest vollkommen im Tunfein, da weber bas Gas noch Giettrigitätsanlagen brauchbar find.

Montreal, 21. Mug. (B.B.) Reutermelbung. Die Berte in Rigaud in Quebec, bie gur Berftellung bon Explosibitoffen benugt werben, find in die Buft geflogen. Rach ben erften Berichten werden 300 Berfonen bermigt. In bem benachbarten Sorfe Gragon wurden durch die gewaltige Explosion 40 Häuser zerstört. Die gange Gegend ift bon bichtem Rauch erfüllt. Ein Sonderzug mit Aerzten und Pflegerinnen ift von Montreal nach der Unfallfielle abgefahren.

Lokales und Provinzielles.

herftellung bon Sauerfraut Die Rriegogesellschaft für Sauerkrunt m. b. H. in Berlin weift mit Benehmigung des Bewillmächtigten des Reichskanzlers auf Folgendes hin; Da für die Berforgung des Heeres und für schuffelmößige Berteilungen bon Sauerkraut an die Bibilbebolterung im Birifchaftsjahre 1917/1918 angerordentlich große Mengen bem Grifchgemufe (Beiglobt und Ruben) erforberlich find. erreilt die Rriegogefellichaft an Kommunalberhande, Gemeinden und Grofberbruncher (Sabrifbetriebe, Einrichtungen) die Benehmigung junt Erwerbe bon Weiftfohl fur die herftellung ton Sauerfraut vorläufig nur unter ber Bedingung, daß bas gefamte barans in eigenen Beirieben ober bon Sabrifen im Lohnberhaltnis berguftellenbe Cauerfrant jur Berfügung ber Briegsgefeilichaft gehalten wird. Lus bem gleichen Grunde fann die Arlegegeseilichaft gunachft auch ben Absah desjenigen Cauerfrantes nicht freigeben, bas bie genannten Stellen ans felbitangebautem Beigtohl ober aus Rüben aller Art in eigenen Betrieben ober bon Gubrifen im Lohnberhaltnis einschneiben taffen. Bletmehr muß auch biefes Cauerfrant bis auf weiteres jur Berfügung ber Ariegegeflellichaft bleiben. Cowett irgend möglich, wird jedoch ben Kommunalberhanden, Gemeinden und Emftverhrauchern fpater ein Teil (höchstens 50 Brogent) des in eigener Birtichaft berguftellenben Rohl- und Rübenfauertrautes cone Anrechnung auf ben ichliffelmäßigen Anteil des betreffenben Bunbesftnate freigegeben werben. Auf bie Strafbefilmmungen in § 9 der Berordnung fiber die Berarbeitung ton Gemisse, vom 1. Angust 1916 (R.S.B.-Bl. S. 914) wird bingewiesen. Durch die borftebenden Grundfage bleiben die Befimmungen ber Befanntmachung über Frühmeißtohl bom 22. Juni 1917 (Reichsanzeiger Rr. 147 wom 23. Juni 1917) un-

Muszeichnung. Kanonier Rarl Edhardt wurde gum Gefreiten befördert und erhielt bas Eiferne Areus. 2. Rlaffe.

Mus Rheinheffen, 21. Mug. Die Regenguffe in ber letten Beit waren ben Trauben nicht besonbers gunftig. Gie haben befonbers bem Sauerwurm Borfdnub geleiftet, ber unter biefen Berhaltniffen Raum gewinnen tonnte. We mare gut, wenn warme Bitterung bon Dauer Die Reife der Trauben forbern wurde. Die Reife ift übrigens fehr borange gangen. Die Aussichten auf eine gute Ernte find nach wie bor borbanben.

Vermischtes.

eine nach 78 Jahren erfüllte Bropheder "Leips. Abendstg." eine Episode berichtet, die sich bei einem tragischen Anlag abspielte und bennoch alles anders wie tragisch auf die Ohrenzeugen gewirft hat. Im Kreis ber Toviste hatte eine 961/2jährige Bäuerin ihre 78jährige Todyter, eine angesebene Gutebesitzerin, Mutter mehrerer tabferer, mit dem Eifernen Kreug ausgezeichneter Entel, zu Grabe getragen. Alls ber Geiftliche ber noch ruftigen Greifin, ber Urgrofmutter, Troft über ben Berluft ihrer Tochter gusprach, erwiderte die alte Frau schluchgend: "Ach, Gerr Bfarr', des hat mer d' Debamm' damols do glich proffeit, daß i des Rind nitt dörchbrächt, es is aach allewif e schwächligi

Letzte Nachrichten.

Berlin, 21. Ang. (B.B. Amtlich.) Abends. In Flan-bern Artillerietätigfeit wechselnber Starfe; norblich bon Lens örtliche Gefechte. Bor Berdun wird an einzelnen Stellen ber Front noch gefampft; an ber Bobe 304 wiefen wir ftarte frangofifche Angriffe ab. - 3m Dften nichts

Berlin, 22. Mug. Die "Rorbb. Milgem. Big." bestätigt jest, daß für ben Boften bes Botichaftere in Ronfrantinopel Graf b. Bernftorff in Musficht genommen tit.

Bajet, M. Aug. Die "Agengia Stefant" melber aus Rom: Um 18. August erzielte eines unferer See. fluggenge in ber oberen Abria burch eine Bombe auf ein feindliches Unterfeeboot einen Bolltreffer und berfenfte ec.

Bajel, 22. Aug. Die "Baster Rachrichten" melben aus Bern: Bon Mgr. Marchetti wurde bem Bunbesrat eine Robie der Rote des Bapftes an die Kriegführenden gur Renntnisnahme überreicht. An die Ueberreichung der Rote wurde feinerlei Einladung gefnubit, fich bem Schritte bes Babftes angufaliegen.

Bern, 22. Aug. (B.B.) Der liberale Abg. Morrel fagte im Unterhause am is. August über die Friebenenote des Bapftes: Gefbft wenn biefe nicht befriedigend tit, fo gewährt fie boch eine Wrundlage für Berhandlungen. Die "Times" hat beleidigenbe uno berächtliche Artifel veröffentlicht, die die Babftnote berspotteten. Es wird angenommen, daß die "Times" von der berzeitigen Regierung inspiriert wird und England im Auslande reprafentiert. Ich frage, ob ber Borrebner Lord Talbot, ber besondere Grunde bat, ben Bapft nicht beleidigt su feben, ben Artifel ber "Times" bom gleichen Tage ge-lefen hat und glaubt, baß England in biefer Beise auf bie Botichaft bes Babites antworten foll. 3ch halte bieje Urt für icandlich.

Gur ben Tegtieil berantwortlich: Schriftfeiter 29. Dener,





Kartoffelausgabe.

Donnerstag, 23. Auguft in ber ftabt. Scheune am Auweg nach ben Nummern 1-200 v. 8-9 Uhr vm. 201-400 , 9-10 , , 401-500 , 10-11 , ,

501-600 , 11-12 , 601—800 " 2—3 " nm. 801—900 " 3—4 " " 901—1000" 4—5 " " 1001-1100 5-6 " "

1101 aufwärte 6-7 " " Die Reihenfolge ift genau einzuhalten u. bas Gelb abgegablt mitzubringen.

Rinber unter 14 Jahren werben Rartoffeln nicht verabfolgt. Dillenburg, 22. Hug. 1917.

Der Magiftrat. 2956

Wir nehmen bis gum 28. bs. Mts. Bestellungen

Düngemittel bestehend aus: ichwefelfaurem Amoniat, ichwefelfaurem Rali

fowie Ralfftidftoff

auf Zimmer Dr. 6 bes Bürgermeifteramte entgegen. Rachbestellungen tonnen nicht berüchfichtigt werben.

Dillenburg, 22. Mug. 1917. Der Magistrat.

Fleisch-Fecterlung.

Größe 1

Rudolf

Das für biefe Woche gugewiesene Fleisch wird am Freitag, ben 24. ds. Mis. durch die hiefigen Megger vertauft, und gwar für die Saushaltungen mit ben Brotfarten-Rummern bon 326-650 v. 7-81/4 115r 651-1000 v. 81/4-91/2 von 1000 an aufwärts von

 $9^{1/4}-10^{1/4}$ 1-325 b, $10^{1/4}-12$.

Bertauf von Bleifch außer ber aben angegebenen Beit ift berboten. Dillenburg, 22. Aug. 1917. Der Magiftrat.

Die Gemeinde Burgen. borf fucht auf Michaeli einen

Bu erfragen bei Louis Araft.

Kanindjen,

2 junge und 3 alte u. einen Raften vertauft (2955 Dafar Beun, Rieberichelb.

Polizeiliche Anordnum

Die polizeiliche Anordnung vom 3 (Breisblatt 92r. 180) wird babin abgeanbert ireten famtlicher Biefen, Meder und in ber Gelb- und Gewannivege

1, bon heute ab bis Enbe bs. Die 9 Uhr bis bormittags 6 Uhr unb

2. für ben Monat Geptember 1917 8 Uhr bis morgens 6 Uhr

für Jebermann (auch für Eigentumer) verboten Dillenburg, ben 21. Muguft 1917. Die Polizei-Bermale

美東東京美州東州河東河南北京

Laut Bunbesrateverordnung fann ich

keinen Gelfamen mehr anneh

Die in meinem Befit befindlichen Gefäge werber folge nach gefüllt und bitte ich um etwas o Machight

Derborn, ben 22. August 1917.

Firma Beinr. Biste

Cölnerstraße 6 Lieferung landwirtschaftl. Mas aller Art.

Telefon Nr. 1264.

900000000000000000 Corge für ben Winter Dörr-Apparat

jum Dorren von Obft u. Gemufe alle!

Diefer wichtige, gewinnbringende Apparat i in feinem Saushalt fehlen.

Preis 16,50 Mark

Jedem Apparat wird ein Dörrbuch ! Anleitung gratis beigefügt.

Perfaud nach auswärts gegen Machuaint Biebervertäufer gefucht.

Gerner empfehle:

Größere Dörrapparate für Gas-, Robles holzfenerung bis zu ben größt. Wanderdin Original Beifenheimer Fabritat.

Theodor Ferber, Siege Rölner Ctrage 6. **(3000000000000000000**

Abiturienexamen

Vorbereitung von Damen und Herren. Paedagogium Glessen (Ob.-Hessen.) Jüngeres Mädchen

für leichte hausarbeit vormittage gefucht.

Frau Lene Jang, Bismarditr. 1 III.

Dienti- od. Lanfmadmen für fofort gefucht. Frau Carl Beibenbach, Hauptstraße 88.

Einfaches Fränlein sucht leichte Stelle

in beff. Saufe, wo Dienftmabden borhanden ober auch gu einzelner Dame. Es wird mehr auf gute Be-handlung als auf Lohn ge-jehen. Angeb. wolle man richten an bie Gefcafteftelle bis. Blattes u. E. T. L. 2876.

Gine hochtrad Bogelsberger

Auguft Set Ritterehaufen.

Olympia-Geld n M. 3.50. 3491 Ziehung am 22 A Haupt- 50 000 3 10 000 M. bard Kölner La a | m, 11 Lose Porto 15 A jede Line versendet Billion

Raufe jede Men

grüne Bo Frit Rlow

Danksagung.

Für die fo wohltuende Teilnahme wahrt ber Rrantheit und bei bem hinscheiben unfer lieben Entichlafenen fagen berglichen Dant

Familie Ferd. Jüngk Arthur Gellfuß u. Fr. Marie geb. Jängk

Dillenburg, ben 22. Auguft 1917.

197

ine Kar Ce barf er, größ Ter indt W PHIErei en bes Month of müßt asig i

Tie bett bie bie Den He eine 2

mb ber bie i sten Fr outries bie I etin ber annt, se denen e dilimm

m und

gelmon

rei als

intexher t im eng er Bahl emgent milit End End

Erreid

BOTH CH

ernit

i Poth

ten, to teine englift fichen ! Buttu St Hoh.Deecke,Kree

fahr für kmpfter nten ei men Ze tien. burnen

Bas thou do ber S

midjijd Meid की की imis, b iogen 30 Jahr

rifelter

duğ du duğ du dirlen